

I.C.7

Ur- und Frühgeschichte

Leben in der Jungsteinzeit – Die Siedlungen Ehrenstein und Hornstaad

Katharina Steger



© RAABE 2024

© Katharina Friedrich

Die Steinzeit ist ein fester Bestandteil der Geschichte der Schwäbischen Alb. Die Siedlung Ehrenstein bei Blaustein sowie die Siedlung Hornstaad am Bodensee waren Feuchtbodensiedlungen des Neolithikums. Wie haben sich die Wohnformen vom Paläolithikum zum Neolithikum verändert? Warum haben die Menschen auf feuchtem Untergrund gebaut? Die Lernenden arbeiten handlungsorientiert, erstellen Präsentationen und erfahren die Rekonstruktion von Geschichte.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 6

Dauer: 7 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Veränderungen durch die Neolithisierung benennen; Lebensbedingungen und Wohnen in Feuchtbodensiedlungen untersuchen und vergleichen

Thematische Bereiche: Steinzeit, Neolithikum, Feuchtbodensiedlungen

Medien: Texte, Bilder, Karten, PowerPoint



Auf einen Blick

1. Stunde

Thema: Geografische Verortung der jungsteinzeitlichen Siedlung Ehrenstein und landschaftliche Veränderungen

M 1 Vom Paläolithikum zum Neolithikum – Landschaftliche Veränderungen

Inhalt: Die Siedlung Ehrenstein wird geografisch verortet und die Lernenden beschreiben die jungsteinzeitlichen Veränderungen der Landschaft.

2. Stunde

Thema: Ausgrabungsgeschichte und archäologische Analysemethoden

M 2 Der Fund der Siedlung Ehrenstein – Ausgrabungsgeschichte und Analysemethoden

Inhalt: Die Lernenden erfahren, wie die Ausgrabungen der Siedlung Ehrenstein durchgeführt wurden.

3./4. Stunde

Thema: Dorfgeschichte, Lebensbedingungen und Wohnen in der jungsteinzeitlichen Siedlung Ehrenstein

M 3 Das jungsteinzeitliche Dorf Ehrenstein – Eine Fantasiereise

M 4 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 1

M 5 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 2

M 6 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 3

M 7 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 4

M 8 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 5

M 9 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 6

M 10 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 7

M 11 Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 8

Inhalt: Die Entstehung, Lage und der Aufbau des Dorfes sowie die Bauweise und Einrichtung der Häuser werden durch eine Gruppenarbeit erarbeitet.

5. Stunde

Thema: Die jungsteinzeitliche Siedlung Hornstaad

M 12 **Die Pfahlbausiedlung Hornstaad – Dorfgeschichte, Leben und Wohnen im Vergleich**

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten die Lebensbedingungen in Pfahlbausiedlungen. Die Siedlungen Ehrenstein und Hornstaad werden verglichen.

6. Stunde

Thema: Ackerbau und Viehzucht

M 13 **Ackerbau und Viehzucht im Neolithikum – Beispiel Ehrenstein und Hornstaad**

Inhalt: Satzteile zum Ackerbau und zur Viehzucht am Beispiel der Siedlungen Ehrenstein und Hornstaad müssen richtig zusammengesetzt werden.

7. Stunde

Thema: Die Aufgabe der Siedlung Ehrenstein und deren Bedeutung für weitere Forschungen zum Neolith

M 14 **Das Ende der Siedlung Ehrenstein und deren Bedeutung für die Forschung**

Inhalt: Die Lernenden erarbeiten sich anhand der Forschungsergebnisse und der archäologischen Funde mögliche Gründe für das Verlassen der jungsteinzeitlichen Siedlung Ehrenstein.

Zusatzmaterial

ZM 1 **Testet euch mit dem „großen Preis von Ehrenstein“**

Inhalt: Testen Sie abschließend spielerisch das Erlernte mit diesem Spielplan, den Quizfragen und den Antworten.

Eine unterrichtsbegleitende PowerPoint-Präsentation mit allen Aufgabenstellungen und Bildmaterialien finden Sie in Ihrem persönlichen Online-Archiv unter www.raabe.de.



M 3

Das jungsteinzeitliche Dorf Ehrenstein – Eine Fantasiereise

Eine Reise in die Vergangenheit

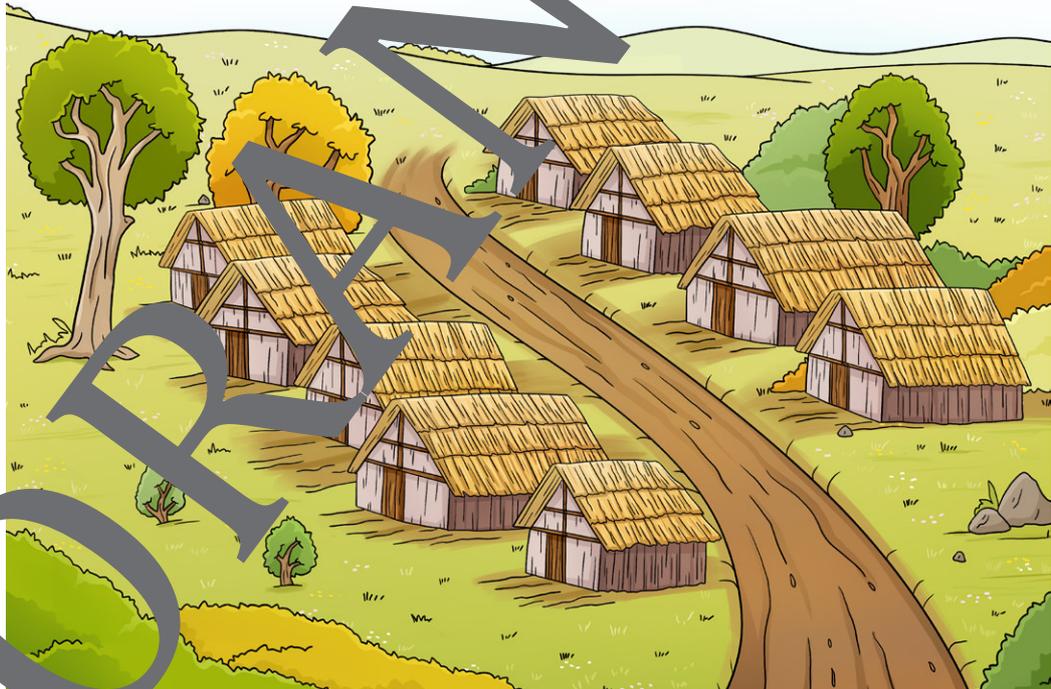
Heute wollen wir gemeinsam in die Vergangenheit reisen. Kannst du dich an deinen letzten oder deinen ersten Geburtstag erinnern? Wir reisen heute noch viel weiter in die Vergangenheit. Wir besuchen das jungsteinzeitliche Dorf bei Ehrenstein, das vor etwas mehr als 6.000 Jahren erbaut und besiedelt wurde.

Erste Begegnung auf der Dorfstraße

Die Kinder des Dorfes nehmen uns mit und zeigen uns ihre Siedlung. Seit Jahren wohnen sie mit ihren Familien im Dorf bei Ehrenstein, das am Rand des Waldes nur wenige Meter vom feuchten Boden der vermoorten Talauwe erbaut wurde. Unsere Füße sinken immer wieder im feuchten und schlammigen Boden ein. Auch wenn es hier einen Weg gibt, der mit Laub, reinen Ästen, Hölzern und Lehm ausgelegt ist, wird es bei Regen trotzdem schlammig und feucht. Auch die Wege zwischen den Häusern sind schlammig und feucht.

(Zeigen Sie die Darstellung der Dorfstraße. Die Kinder sollen die Dorfstraße und die Wege zwischen den Häusern erkennen und zeigen.)

Warum die Erwachsenen das Dorf genau an dieser Stelle erbaut haben, wissen uns die Kinder nicht sagen. Vielleicht finden wir im Laufe der Zeit heraus, warum das Dorf genau an dieser Stelle erbaut wurde. Insgesamt können wir fünf Häuserzeilen sehen, die ungefähr zwischen 40 und 50 Häuser beherbergen.



Zeichnung: Katharina Friedrich

M 8

Die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein – Gruppe 5

Die landschaftlichen Veränderungen im Neolithikum haben dazu geführt, dass die Menschen neue Siedlungsplätze nutzten. Auch die jungsteinzeitliche Siedlung Ehrenstein und die Bewohner dieser Siedlung profitierten von den klimatischen Veränderungen und errichteten ihre Siedlung an einem festen Platz.

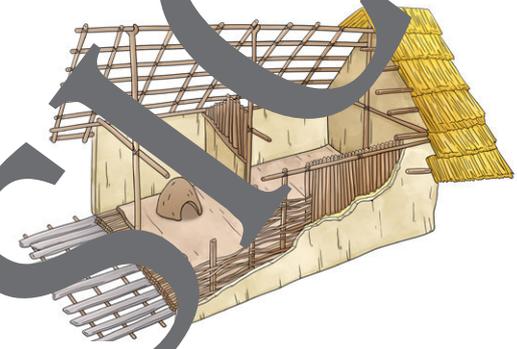
**Aufgaben**

1. Lest den Text aufmerksam durch und unterstreicht wichtige Informationen.
2. Erstellt eine Präsentation zu eurem Thema.

Gruppe 5: Grundriss, Türen, Böden

Die Häuser weisen einen rechteckigen Grundriss auf und besitzen bis zu vier Räume. Die meisten Häuser waren Zweiraumhäuser. Diese Zweiraumhäuser waren zwischen 6 und 9 Meter lang und zwischen 4,50 und 5 Meter breit. Die Türen waren so angeordnet, dass ein direkter Durchgang zwischen den beiden Zimmern möglich war. In einigen Häusern ist auch eine Tür am rückwärtigen Ende des Hauses nachzuweisen. Diese Tür ermöglichte einen Zugang zu den Gassen hinter dem Haus. Im Durchschnitt waren die Türen 0,65 bis 0,75 Meter breit. Die Böden der Häuser mussten gegen das Einsinken in den feuchten Untergrund geschützt werden. Die Bodenbalken waren auf diesem Grund und auf Lagerhölzern verlegt. In manchen Fällen wurden die Lagerhölzer auf Astgabeln oder scherenförmig überkreuzt eingeschlagenen Pfosten ausgelegt. Für den obersten Holzboden wurden lange Hölzer verwendet. Die Zwischenräume der Hölzer wurden mit dünnen, kleinen Ästen oder Moos ausgefügt. Die oberste Schicht bildete ein Estrichlehm, der über die langen Hölzer gestrichelt wurde.

Zeichnung: Katharina Friedrich

**Das hilft dir weiter**

1. Wie waren die Häuser der jungsteinzeitlichen Siedlung Ehrenstein aufgebaut?
2. Wie groß waren die Zweiraumhäuser?
3. Wie waren die Türen angeordnet und welche Maße hatten sie?
4. Hatte jedes Haus eine Tür am rückwärtigen Ende des Hauses und wo führte sie hin?
5. Wie wurden die Böden gegen das Einsinken im nassen oder feuchten Untergrund geschützt?
6. Wie waren die Böden aufgebaut?

M 12

Die Pfahlbausiedlung Hornstaad – Dorfgeschichte, Leben und Wohnen im Vergleich

Das Wohnen in der jungsteinzeitlichen Siedlung Hornstaad und die Dorfgeschichte dieser Siedlung weisen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur Siedlung Ehrenstein auf.



Aufgaben

1. Arbeitet zu zweit und betrachtet das Bild: Stellt Vermutungen an, welche Vorteile und Nachteile das Leben der Menschen in einer Pfahlbausiedlung gehabt haben könnte.
2. Vergleicht die Dorfgeschichte, das Leben und Wohnen in der Siedlung Ehrenstein und in Hornstaad. Wo findet ihr Gemeinsamkeiten, wo stellt ihr Unterschiede fest?
3. Stellt euch vor, ein Kind aus Ehrenstein besucht ein Kind in Hornstaad. Sie machen einen Rundgang durch das Dorf und erzählen beide von ihrem Alltag. Schreibt einen Dialog und spielt ihn in verteilten Rollen vor.

Dorfgeschichte und Wohnen in der jungsteinzeitlichen Siedlung Hornstaad



Foto: Thilo Parg/Wikimedia Commons, CC BY-SA 4.0

Das Dorf wurde vor 6.000 Jahren zum ersten Mal erbaut und besiedelt. Damit das Holz und die Ackerfläche gewonnen werden konnten, wurden die Bäume des Waldes um die Siedlung gefällt.

Bei den rund 50 Häusern der Siedlung Hornstaad am Bodensee handelte es sich um Pfahlbauten. Die Pfähle wurden in den weichen Tonuntergrund gerammt und trugen den Hausboden, die Hauswände mehrere Meter über dem Seeboden. Die Böden der Häuser mussten ständig erneuert werden, da sie nach einiger Zeit zu faulen anfangen. Damit die Traghölzer der Dachkonstruktion nicht im weichen Seeboden einsanken, wurden sie in sogenannte Zapfschuhe eingezapft. Diese Zapfschuhe hatten ein Zapfloch und waren bis zu 0,80 Meter lange gespaltene Rundhölzer. Die Häuser wurden aus Eiche, Esche, Erle, Hasel, Weide und Pappel gebaut. In der Mitte der Häuser lag eine Feuerstelle aus Ton. Die Häuser waren 3 auf 8 Meter groß und konnten auch als Zweiraumhäuser vorkommen. Wie die Dächer der Häuser gedeckt waren, ist nicht mehr genau festzustellen. Es könnten aber

Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

